

Die US-Militärzeitung STARS AND STRIPES hat über die Umweltverträglichkeitsprüfung für das im Kreis Kaiserslautern geplante neue US-Militärkrankenhaus berichtet, DIE RHEINPFALZ, das deutsche Monopolblatt für die Westpfalz, hat das bisher nicht geschafft.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 167/13 – 03.11.13

Die deutsche Behörden veröffentlichen die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung für die neue US-Klinik, die das US-Hospital in Landstuhl ersetzen soll

Von Matt Millham

STARS AND STRIPES, 31.10.13

(<http://www.stripes.com/authorities-release-environmental-assessment-on-new-hospital-to-replace-landstuhl-1.250243>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – Die deutschen Behörden haben die Umweltverträglichkeitsprüfung für das neben der Air Base Ramstein geplante US-Militärkrankenhaus veröffentlicht; damit ist eine der letzten bürokratischen Hürden erreicht, die vor Beginn der Bauarbeiten noch überwunden werden müssen.

Die Offenlegung der Umweltverträglichkeitsprüfung findet im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit statt, die nach Angaben der deutschen Behörden bis Mitte Januar (2014) abgeschlossen sein soll.

"Das ist ein langer Prozess," erklärte Mark Ray, ein Sprecher der U.S. Army in Europa, und fügte hinzu, die USA könnten dabei nur zuschauen, weil dafür ausschließlich die deutschen Behörden zuständig seien.



So soll die neue US-Klinik einmal aussehen

Seit Ende 2012 ruht das Krankenhaus-Projekt, weil deutsche Umweltgruppen vor Gericht die Beteiligung der Öffentlichkeit eingeklagt haben, die das deutsche Verteidigungsministerium auf Antrag der U.S. Army ausschließen wollte. Mit ihrem Antrag wollte die Army die Baumaßnahme eigentlich beschleunigen, hat sie aber nur weiter verzögert.

Ein deutsches Gericht hat die Entscheidung des Verteidigungsministeriums aufgehoben, und eine vollständige Umweltverträglichkeitsprüfung (unter Beteiligung der Öffentlichkeit) verlangt. (weitere Infos dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP19612_201112.pdf)

Die deutschen Behörden haben Monate zur Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung gebraucht und deren Ergebnisse am Dienstag veröffentlicht.

die 120 Acres (ca. 50 ha) Wald, die gefällt werden; außerdem müssen hunderte asbestverseuchter Bunker abgerissen werden.

Die U.S. Army hat ein zu den Rhine Ordnance Barracks (Karte dazu s. <http://wikimapia.org/6202503/Rhine-Ordnance-Barracks>) gehörendes, nicht mehr zur Lagerung von Munition genutztes Gelände in unmittelbarer Nachbarschaft der Air Base Ramstein als den am besten geeigneten Standort für den Klinikneubau ausgewählt.

Nach Angaben des US-Militärs muss das in den 1950er Jahren errichtete alternde Landstuhl Regional Medical Center / LRMC dringend durch einen auf 990 Millionen Dollar veranschlagten Neubau ersetzt werden. Wegen der veralteten Bauweise des bestehenden Hospitals sind die erforderliche Vergrößerung der Räume und eine Modernisierung auf den heute üblichen Standard unmöglich. (s. dazu unbedingt auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP04213_240313.pdf)

Das Pentagon und der Kongress streiten sich seit Jahren darüber, ob das bestehende Hospital renoviert oder ein neues gebaut werden soll; im LRMC wurden praktische alle in den Kriegen im Irak und Afghanistan verwundeten Soldaten zumindest vorbehandelt. (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP15808_050908.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP10712_110612.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP11412_200612.pdf)

Der Kongress hat (zwar) 2010 den Plan zum Neubau eines Hospitals auf dem Gelände der Rhine Ordnance Barracks grundsätzlich gebilligt (aber bisher erst einen relativ kleinen Anteil der veranschlagten Kosten auch tatsächlich bewilligt, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP01413_270113.pdf). Der Klinikneubau würde sowohl das LRMC als auch eine Tagesklinik der U.S. Air Force auf der Air Base Ramstein ersetzen. Der Transport eingeflogener Verwundeter vom Flugplatz zum LRMC, der jetzt mit Krankenwagen 20 Minuten dauert, würde stark verkürzt. (Als täglich noch ganze Flugzeugladungen verwundeter Soldaten aus Afghanistan und dem Irak ankamen, war nie von einer zu langen Transportzeit die Rede, weitere Informationen dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP25709_191109.pdf .)

Eine Sprecherin der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben teilte mit, die deutschen Behörden hätten bereits den Auftrag zur Einleitung von Umsiedlungsmaßnahmen für bedrohte Spezies erteilt, die abgeschlossen sein müssten, bevor die Baumfällung beginne; daran könne man erkennen, dass es mit Projekt vorwärts gehe.

Jürgen Reincke vom Naturschutzbund / NABU Kaiserslautern – das ist eine der zwei Umweltgruppen, die eine Umweltverträglichkeitsprüfung unter Beteiligung der Öffentlichkeit eingeklagt hatten – sagte, seine Organisation betrachte sich als "Anwalt der Natur", wenn deutsche Behörden, wie zum Beispiel das deutsche Verteidigungsministerium, gegen Umweltgesetze verstießen.

"Am Ende muss man aber Kompromisse schließen," fügte er hinzu.

Die Öffentlichkeit kann sich bis zum 28. November mit den Ergebnissen der Umweltverträglichkeitsprüfung befassen (und jede/r Bürger/in kann bis zum 12. Dezember 2013 Einwendungen gegen die Planung vorbringen. Wo, wann und wie lange Einsicht in die Unterlagen genommen und Einwendungen gegen das Bauvorhaben vorgebracht werden können, ist nachzulesen unter <http://www.sgdsued.rlp.de/Oeffentlichkeits-beteiligung-Bekanntmachungen/broker.jsp?uMen=bfe36bcc-9c5a-1413-a3ca-1bc582684628>). Am 8 Januar 2014 findet (in der Kreisverwaltung Kaiserslautern) ein Erörterungstermin zu den Einwendungen statt.

STARS AND STRIPES-Reporter Marcus Klöckner hat zu diesem Bericht beigetragen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Wenn hunderte asbestverseuchter Bunker abgerissen werden sollen, würde nicht nur der Bauplatz für das US-Hospital, sondern das ganze Depot Weilerbach zu einer riesigen Baustelle mit unabsehbaren Folgen für die geschützten Tiere und Pflanzen und das Grundwasser, das die Tiefbrunnen des Zweckverbandes Wasserversorgung "Westpfalz" speist. Mit der Beteiligung der Öffentlichkeit an der Umweltverträglichkeitsprüfung und möglichen Einwendungen werden wir uns ab der übernächsten Ausgabe der LUFTPOST befassen.)



Authorities release environmental assessment on new hospital to replace Landstuhl

By Matt Millham

Published: October 31, 2013

KAISERSLAUTERN, Germany — German authorities have released an environmental impact assessment that is one of the last bureaucratic hurdles to the start of work on a new U.S. military hospital near Ramstein Air Base.

The assessment is part of a public review process that German authorities said should be finished by mid-January.

“It’s an extended process,” Mark Ray, a spokesman for U.S. Army Europe said, adding that the U.S. is little more than a spectator in a process that is entirely controlled by German authorities.

The hospital project has been largely stalled since late last year, when German environmental groups sued to restore a public review that Germany’s Ministry of Defense waived at the U.S. Army’s request. The Army sought the waiver in order to expedite construction. It wound up delaying it instead.

A German court ruled that the Defense Ministry erred in granting the waiver and that the review should proceed.

As part of that review, German authorities have spent months preparing the environmental impact assessment made public Tuesday.

The assessment, now on display at government buildings in Kaiserslautern, Erbach and Ramstein-Miesenbach, runs more than 1,000 pages, fills eight thick binders and includes dozens of maps and schematics depicting the proposed layout of the hospital and the locations of plants and animals threatened by the structure.

Much of the assessment is composed of various studies conducted by German government organizations and contractors going back to at least 2010. They address such matters as groundwater and soil quality, the presence of plants and animals, and measures to mitigate the massive construction effort’s effects on them.

The assessment also includes input from the German environmental groups that sought release of the report.

Their participation in the process doesn't mean they might not raise further objections, Ray said.

Karl-Ludwig Kusche, who represents the county of Kaiserslautern as a coordinator for the project, said the hospital could be considered a "massive encroachment" on nature but that steps to mitigate the damage to wildlife are "acceptable."

Several measures to mitigate the project's environmental impact are recommended in the report. These include the building of boxes and houses for bats and birds, the erection of fences to protect amphibians, the planting of new trees to offset the cutting of roughly 120 acres of woodland, and the removal of hundreds of asbestos-containing bunkers.

Input in the assessment from the Army makes the case that the proposed hospital site — across from Ramstein on a derelict portion of the Army's Rhine Ordnance Barracks — is the best choice of location.

Military officials have described the \$990 million project as a much-needed replacement for the aging Landstuhl Regional Medical Center, erected in the 1950s. That building's design prevents an overhaul necessary to increase the size of rooms and bring the hospital up to modern standards.

The Pentagon and Congress have gone back and forth for years over plans to renovate or replace the facility, which has treated virtually every servicemember medically evacuated from the wars in Iraq and Afghanistan.

Congress approved the plan to build a new medical facility at Rhine Ordnance Barracks in 2010. The new facility would replace both Landstuhl and an Air Force medical clinic at Ramstein. Situated adjacent to the air base, the site would drastically cut transit times for casualties flown into Ramstein, a roughly 20-minute drive from LRMC.

A spokeswoman for Germany's Federal Building Department said German authorities are already filing for permits to begin species relocation activities that need to happen before tree cutting can start, signaling an expectation that the hospital project will go forward.

Juergen Reincke, a spokesman for Germany's Nature and Biodiversity Conservation Union, one of two environmental groups that sued for the public's right to participate in the environmental review, said his organization was acting as a "lawyer for nature" after responsible authorities — the German MOD in particular — flouted environmental rules.

"At the bottom line, it is about finding compromises," he said.

The assessment will be available to the public for a month. The German government will hold a public hearing on the project starting Jan. 8, 2014.

Stars and Stripes reporter Marcus Klöckner contributed to this report.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern